Erscheint
wöchentlich zweimal.

Der Landwirth.

Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

mit der Wochenbeilage „Hausfrauen-Zeitung".

Insertionsgebühr
für die fünfspaltige Zeile in kleiner Schrift
20 Pf.

Breslau. Dienstag, 30. August 1892. Zweiter Bogen. Achtundzwanzigster Jahrgang. — № 70.

Aus Schlesien.

Bekanntmachung des Centralvereins.

Seine Excellenz der Präsident des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien, kgl. Obermundschenk und Kammerherr, Generallandschaftsdirector Herr Graf von Pückler-Burghauß hat sich am 25. d. M. zum Gebrauch einer Brunnenkur nach Karlsbad begeben.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

Zusammengestellt auf Grund von **Privatberichten** aus dem Kreise der Viehzüchter und Mäster. Weitere Mittheilungen sind dauernd erwünscht.

Rindvieh:

Kreis Oels. Im Monat August wurden von einem Breslauer Großhändler gezahlt für: 25 Stück $2^1/_2$jähr. fette Stiere, 11 bis $12^1/_2$ Ctr. schwer, 25 Pfd. Gutg. pro Kopf, nüchtern gewogen, 33 Mk. 6 Stück $2^1/_2$jährige Stiere derselben Sorte, aber weniger fleischig, unter denselben Bedingungen 30 Mk. pro Ctr. 3 ältere fette Ochsen, 50 Pfd. Gutg., nüchtern gewogen, 27 Mk. pro Ctr. 7 ältere, abgemolkene fette Kühe 26 Mk. pro Ctr. bei vorigen Bedingungen. Versicherung zur Hälfte. Für Kälber wurde gezahlt 27—30 Pf. pro Pfd., 2 Pfd. Gutg. pro Kopf. Trotz der Dürre sind frischmelke Kühe sehr begehrt und bis 30 Mk. pro Ctr. bezahlt. Gute Zugochsen, 11—13 Ctr. schwer, 4 Jahr alt, sind unter 33 Mk. der Ctr. nicht zu schaffen.

Schweine:

Kreis Oels, 27. August. Für 10 Schweine à $2^1/_2$ Ctr. 46 und 48 Mk. pro Ctr. ohne Gutg.

Schafe:

Berichte fehlen.

Kreis Kreuzburg, 24. August. Der Futtermangel in hiesiger Gegend ist so groß und die Viehpreise so schlecht, daß man Vieh absolut nicht verkaufen kann.

Löfflersche Mäusevertilgung.

Der Director der landw Winterschule zu Neisse, Strauch stellt gegenwärtig mit der Löfflerschen Methode der Masseninficirung der Feldmäuse Versuche an, die vor 8 Tagen ihren Anfang genommen haben. Dem Versuchansteller sind von Landwirthen der nächsten Umgebung der Stadt Neisse Feldmäuse in großer Zahl zur Verfügung gestellt worden. Vor einigen Tagen hat ein Theil der Mäuse bazillenhaltige Nahrung aufgenommen, die Wirkung dieser Inficirung muß sich also in wenigen Tagen zeigen. Am 25./8. wurden mehrere Mäuse durch eine subcutane Einspritzung geimpft, der Typhusbacillus wurde von ganz frischen selbst hergestellten Reinculturen genommen. Die durch den Typhus eingegangenen Mäuse werden durch den Thierarzt Melchers, Verwalter des Neisser Schlachthofes, secirt und bakteriologisch untersucht. Die Versuche, welche einige Zeit fortgesetzt werden, sollen eine Reihe von Fragen, die auf diese neue Art der Mäusevertilgung Bezug nehmen, beantworten. Vorläufig können diese Versuche nur an in Gefangenschaft gehaltenen Mäusen angestellt werden.

Hoffentlich findet Herr Director Strauch noch von anderer Seite materielle Unterstützung, sodaß er die Prüfung demnächst auch auf von Mäusen heimgesuchte Felder ausdehnen kann, denn für die Brauchbarkeit des Mittels entscheidet nur der Feldversuch. — D. Red.

Polizeiverordnung, betreffend die Untersuchung des Schweinefleisches

Der Herr Oberpräsident von Schlesien hat unter Aufhebung früherer Bestimmungen unterm 21. Mai 1892 eine für die Provinz Schlesien giltige Polizeiverordnung, betreffend die Untersuchung des Schweinefleisches erlassen, aus welcher folgende Punkte bemerkenswerth sind: Zum Abstempeln des von dem bestallten Fleischbeschauer untersuchten Fleisches darf ein Brennstempel oder ein Metallstempel benutzt werden. Zur Abstempelung mittelst des letzteren ist entweder Farbe von chemisch reinem Indigocarmin, oder die von C. Krawutschke in Breslau hergestellte Stempelfarbe zu verwenden. Die Bestallungen für die Fleischbeschauer sind von den Ortspolizeibehörden — abgesehen von dem Stempel — kostenfrei auszufertigen. Früher waren diese Bestallungen auch stempelfrei. Kein Fleischbeschauer darf an demselben Tage Fleisch von mehr als 8 Schweinen mikroskopisch untersuchen. Ausnahmen hiervon dürfen für öffentliche Schlachthäuser seitens des kgl. Regierungspräsidenten insoweit gestattet werden, daß einzelne besonders tüchtige Fleischbeschauer unter spezieller Controle eines beamteten oder des Schlachthaus-Thierarztes und mit Beobachtung entsprechender Arbeitspausen dann mit der Untersuchung des Fleisches von einer größeren Anzahl von Schweinen betraut werden, wenn sich aus der Aufschiebung der mikroskopischen Untersuchung bis zum folgenden Tage Unzuträglichkeiten ergeben. Auch in diesen Ausnahmesällen darf kein Fleischbeschauer an demselben Tage Fleisch von mehr als 12 Schweinen mikroskopisch untersuchen. Die Strafe für Zuwiderhandelnde gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung, welche früher bis zu 30 Mk. betrug, ist jetzt bis auf 60 Mk. erhöht. In dem Reglement für die Prüfung der Fleischbeschauer, welche vor dem kgl. Kreisphysikus abzulegen ist, wird bestimmt, daß der zu Prüfende mindestens acht Präparate (früher 6) anzufertigen und zu demonstriren hat. Die Instruction für die amtlich bestallten Fleischbeschauer schreibt vor, daß bei jedem zur mikroskopischen Untersuchung gestellten Schweine jedesmal: Theile der Lendenmuskeln, Muskeltheile des Zwerchfells, Muskeltheile des Kehlkopfs, Theile der Zungenmuskeln und Theile der Bauchmuskeln genau zu prüfen, von jeder der bezeichneten Stellen aber mehrere, zum mindesten aber 3—5 Proben zu entnehmen sind. Nach der früheren Vorschrift mußte sich die Untersuchung erstrecken auf: Muskeltheile des Zwerchfells, Muskeln der Zwischenrippenräume, Theile der Augenmuskeln, Theile der Kiefermuskeln und Muskeltheile des Kehlkopfs. Im Uebrigen weichen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung von den früher in dieser Hinsicht erfolgten Erlassen nicht ab.

Prüfung im Hufbeschlag.

Am 27. Aug. d. J. fand in der Hufbeschlag-Lehranstalt des landwirthsch. Centralvereins in Breslau (Höfchenstr. Nr. 26/28) die siebente diesjährige Prüfung nach vorangegangenem vierwöchigem Lehrcursus statt. Es betheiligten sich an derselben der Meister Ehrlich aus Krippehna, Kreis Delitzsch, Regbez. Merseberg, die Gesellen Schmidt aus Lauchstädt, Kreis Merseburg, Adam aus Augiswalde, Kreish. Dresden, Grünwald aus Suckau, Kreis Sprottau, Gritschke aus Kreidelwitz, Kreis Glogau, Spillmann aus Militsch, Kreis Militsch, Grönitz aus Seitendorf, Kreis Waldenburg, Sperner aus Waltdorf, Kr. Neisse. Sämmtliche bestanden die Prüfung und zwar erhielten 2 das Prädicat „sehr gut", 4 „gut" und 2 genügend.;

C. A. K. **Aus dem Kreise Oels**, 26. August. Heute bewölkter Himmel, 10 Grad Wärme weniger gegen den gestrigen Tag, dabei stark steigender Barometer und nicht die geringste Aussicht auf Regen. Die afrikanische Hitze hat Alles ausgedörrt, die Brunnen geben nur nach stundenlangen Pausen das nöthige Wasser, die Teiche sind bis zur Hälfte ausgetrocknet und ist Gefahr, daß die Fische sterben. Die hochgelegenen Wiesen und roth, gelb und dürr, der Mangel an Grünfutter empfindlich. Wer nicht vorsorglich Gemengefutter gebaut hat, muß trocken futtern, denn der Mais, auf den jetzt gerechnet worden, ist vertrocknet und wird vom Vieh nur begossen aufgenommen. Die kleinen Leute haben schon lange kein Grünfutter mehr und ist der Felddiebstahl nicht zu verhüten; jedes frische Fleckchen wird Nachts ausgegrast und gestohlen. Die Ernte der Körnerfrüchte ist als beendet anzusehen, sogar die Lupinen sind eingefahren, entweder mit leeren Taschen, da die reifen in der Sonnengluth ausgefallen, oder nothreif mit kleinen vertrockneten Körnern. Die tieferliegenden oder mit Thomasschlacke und Kainit behandelte Wiesen geben noch einen leidlichen Schnitt, heute gemäht, morgen eingefahren, denn Thau ist nicht vorhanden und bei 21 Grad Reaumur Nachts trocknet selbst in dieser Zeit das Gras. Die Spätkartoffeln sind bei sehr hohem Kraut frühzeitig abgestorben, wenigstens auf den leichten Böden, bevor sie ausgewachsen waren und sind nur Kartoffeln in Größe von Haselnüssen und wenn es hoch kommt Wallnüssen daran. Frühkartoffeln sind prachtvoll, aber davon wird nur circa 7 bis 8 Procent der Gesammtfläche gebaut. Zuckerrüben haben ungewöhnlich viel Schosser, sind klein und verwelkt, die spätgelegten sind noch die besten. Futterrüben spätgelegt, kann noch ein Regen helfen; Wicken sind vom Mehlthau befallen und wohl kaum eine Ernte zu erwarten. Am 1. September werden wohl im Allgemeinen, der Futternoth wegen, die Brennereien in Betrieb gestellt werden. Wer keine Frühkartoffeln hat, wird nothreife Kartoffeln von den Stöcken reißen müssen. Roggen und Weizen schütten ja gut, 1—$1^1/_2$ Ctr. Roggen wird der Morgen über Durchschnittsernte geben. — Man hört immer von fabelhaften Erträgen. 15—16 Ctr. pro Morgen; geht man der Sache näher auf den Grund, hat wohl ein kleiner Schlag Champagnerroggen oder sonst eine Sorte, die grade gute Blüthezeit hatte, diesen Ertrag gegeben, aber der Durchschnitt stellt sich anders, auf 8—9 Ctr. pro Morgen, mit welchem Ertrage man wohl zufrieden sein kann. Hafer ist sehr verschieden, der spätgesäte der beste. Wenig Schnitzel, wenig Rüben, sparsame Schlempe, sehr wenig Heu, das sind die Aussichten auf den Winter. Aber die Herren Berufsgenossen renommiren sich das Geld aus der Tasche. Ich kann darin nur Herrn Rittmeister von Lieres und dem Herrn aus der Wohlauer Gegend beistimmen. Wir wollen abwarten, wie die Bilanz am 1. Juli 1893 ausschen wird. Es steht fest: Mageres Vieh und magerer Mist des ganzen Jahres Ende ist.

Kreis Groß-Strehlitz, Ende August. S. W. Die Hoffnung, endlich einmal ein sorgenfreies Wirthschaitsjahr vor uns zu sehen und das Minus der letzten Jahre decken zu können, ist leider wieder gründlich geschwunden, wenn auch nicht zu Wasser aber zu Staub und Asche geworden. — Wir leugnen nicht, daß die Erträge besonders bei Weizen und Roggen uns befriedigen, wenngleich solche von 14—16 Ctr. pro Morgen wie anderweitig vielfach berichtet, hier nicht einmal bei Versuchen mit neuen angepriesenen Sorten zu verzeichnen sind, wir leugnen nicht, daß das Erntewetter ungemein günstig war, daher auch Arbeitskräfte nicht mangelten, wir wollen absehen von den augenblicklich so unberechtigt niedrigen Getreidepreisen, da wir überzeugt sind, daß dieselben unbedingt höher kommen müssen, sonst wäre der Ruin vieler Wirthschaften unvermeidlich — doch haben wir zunächst eine schlechte Haferernte zu melden. Ferner die Aussicht auf eine günstige Kartoffelernte ganz verloren, zur Zeit schon Futternoth und gehen einer solchen fur Herbst und Winter unabweislich entgegen und damit werden uns die Erträge aus der Viehzucht vollständig fehlen. — Man denke sich bei der furchtbaren Gluthhitze unsere trockenen Böden mit Kalksteinunterlage nnd wird sich dann ein Bild machen können von dem trostlosen Anblick unserer Kartoffel-, Rüben-, Möhren- und Pferdezahn-Felder; der zweite Kleeschnitt ist total dorrt, lohnt kaum des Mähens und wird vom Vieh schlecht gefressen, noch vereinzelt vorhandenes Futtergemenge wird halb vertrocknet gemäht, die Grummeternte wird einen kaum nennenswerthen Ertrag geben, ein großer Theil Wiesen grün gefüttert oder abgehütet, glücklich wer das noch haben kann — der erste Heuschnitt war bekanntlich auch nicht ergiebig. — Sogenannte Zwischenfrüchte sind nicht aufgegangen oder das schwache Pflänzchen vertrocknet, ebenso die junge Rapssaat, hier frißt noch der Erdfloh mit. Der Stoppelklee verschwindet mehr und mehr, desgleichen leiden die Waldculturen furchtbar, die Wasserreservoire, die Brunnen versiegen erschreckend, die Ackerbestellung bei der vertrockneten harten Krume fast unmöglich, noch wenig ist zur Wintersaat vorbereitet — also Regen für alle Fälle dringendstes Bedürfniß — doch bis heut noch keine Aussicht — für die Hackfrüchte und Futterfelder kommt er jedenfalls schon zu spät.

Kleine Mittheilungen.

Besitzveränderungen.

Das Gut Bozejewice im Kreise Znin mit 585 ha Areal ist von den von Zaleski'schen Erben an Herrn Knopf-Breslau verkauft. — Das Gut Gr.-Krossen bei Schulitz wurde vom bisherigen Besitzer, Herrn Zweiger, in Rentengüter getheilt und die Hauptparzelle von 300 Morgen an einen Gutsbesitzer aus Lissa verkauft — Die Stärkefabrik in Bronislaw ist in den Besitz des Gutsbesitzers Dehnke in Amalienhof bei Strelno übergegangen.

Strohverkauf und Strohselbstbinder.

Die mit Bindfaden heftenden Strohselbstbinder haben, meist in Verbindung mit den Dampfdreschapparaten arbeitend, in neuerer Zeit ziemliche Verbreitung gefunden. Wenn diese Bindeweise hinsichtlich Billigkeit und Schnelligkeit gegenüber der von Alters her gebräuchlichen Verwendung von Strohseilen ihre unleugbaren Vortheile hat, so ist doch zu betonen, daß überall da, wo man das Maschinenstroh nicht in eigener Wirthschaft verwendet, diese Methode auch schwerwiegende Nachtheile bringt, indem die Verkäuflichkeit des Strohs dadurch erheblich beeinträchtigt wird. Die Hauptabnehmer von Maschinenstroh sind die Strohpapier- und Pappen- sowie die Strohstofffabriken und diese können, wie man uns berichtet, mit Bindfaden gebundenes Stroh nicht verarbeiten. Das Stroh wird in jenen Fabriken einem Kochprozeß unterworfen, bei dem aber der Bindfaden unverändert bleibt. In den Holländern bei Weiterbehandlung der Strohmasse ballt sich dann der Bindfaden zu Knäueln zusammen und stört das Getrieb oder verdirbt die Waare. Versuche, den Bindfaden vor Einführung des Strohes in die Häckselmaschine wieder zu entfernen, sind, wie das auch naheliegend, nie vollständig geglückt. Wer also die Absicht hat sein Stroh an Fabriken zu verkaufen, sollte nur mit Strohseilen binden.

Das Gestüt Julienfelde in Ostpreußen

kommt am 17. September zum Verkauf. Dasselbe war von August von Saucken 1824 als selbstständiges Gestüt durch Stuten aus Angerapp und Tarputschen u. a. mehr errichtet und bestand damals in der Hauptsache aus orientalischem und englischem Halbblut. Mit der Einführung der Rennen in Ostpreußen begann eine Zeit des kräftigsten Aufschwunges der Vollblutzucht und es entstanden zahlreiche Vollblutzuchten in den bedeutendsten Privatgestüten, so in Julienfelde, Lugowen, Angerapp, Tolksdorf und vielen andern mehr. 1837 erwarb August von Saucken das Privatgestüt des Landstallmeisters von Burgsdorff. Weitere Ankäufe von Vollblutstuten folgten und von dieser Zeit an züchtete Julienfelde nur noch englisches Vollblut und bestand die Mutterheerde aus 15—20 Stuten. Eine Reihe von Jahren ließ Julienfelde seine Pferde trainiren und laufen, und sind in den Rennen bis in die Mitte der 50er Jahre oft und erfolgreich Julienfelder Pferde genannt. Interessant ist der Ankauf des Derby-Siegers und Hauptbeschälers „Mündig" v. Catton a. d. Emma, welcher aus Trakehnen wegen Spathverdachts verkauft wurde, während man nach seinem Tode die vollständige Correctheit seiner Sprunggelenke feststellte. Der jetzige Vollblutbestand des Gestütes ist auf diesen Hengst zurückzuführen. Die Sprunggelenke von „Mündig" haben ihrer Zeit zu lebhaftem Meinungsaustausch in der Presse Veranlassung gegeben. „Mündig" und sein rechter Bruder „Mikkle Fell" sind in Trakehnen viel benutzt und ist namentlich „Mikkle Fell" als Vater von „Thunderclap" allgemein bekannt Seit 1863 hielt das Gestüt im Durchschnitt 12—15 Vollblutstuten und lieferte den Landgestüten 18 Vollbluthengste, u. a. auch den Fuchshengst „Kerl", der in Gudwallen steht und zu den schönsten Hengsten des Stalles zählt. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden auch einzelne Halbbluthengste benutzt, so daß von 36 Pferden, welche am 17. September unter den Hammer kommen, 17 Vollblüter und 19 Halbblüter sind. Die Vollblutstuten „Elmonta" u. „Erica" sind v. „Wallvater" gedeckt, „Assuenta" v. „Versuch". (Georg.)

Verbreitung von Thierseuchen im Deutschen Reiche im Juli 1892.

(Nach amtlichen Mittheilungen; für Preußen und Braunschweig liegen Nachweisungen nur über Maul- und Klauenseuche vor. Aus Reuß j. L. ist ein Bericht nicht eingegangen.)

Fälle von Rotz (Wurm) sind festgestellt in je 1 Gehöfte der Bezirke Augsburg, Donauwörth und des Veterinärbezirks Parchim.

Die Maul- und Klauenseuche hat an Verbreitung erheblich zugenommen, sowohl in geographischer als örtlicher Beziehung. Verschont geblieben sind, wie im Vormonat, der preußische Regierungsbezirk Gumbinnen, ferner Mecklenburg-Strehlitz, das oldenburgische Fürstenthum Lübeck, Schaumburg-Lippe, Reuß ä. L. und das Lübeckische Staatsgebiet; außerdem der Regierungsbezirk Sigmaringen und das oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld. — Bemerkenswerth zugenommen hat die Seuche in den Regierungs- rc. Bezirken Königsberg, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg, Breslau, Minden, Arnsberg, Coblenz, Düsseldorf, Pfalz, Oberpfalz, Mittelfranken, Unterfranken, Bautzen, Dresden, Leipzig, Zwickau, Schwarzwaldkreis, Freiburg, Carlsruhe, Mannheim, Starkenburg, Oberhessen, Sachsen-Meiningen, Herzogthum Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe, Unter-Elsaß, Ober-Elsaß. — Eine erheblichere Abnahme weisen nach die Regierungs- rc. Bezirke Oppeln, Schleswig, Hildesheim, Osnabrück, Köln, Oberbayern, Jagstkreis, Rheinhessen, Lothringen. — Am Schlusse des Berichtsmonats waren noch stark betroffen die Regierungs- rc. Bezirke Königsberg, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Merseburg, Hildesheim, Münster, Minden, Arnsberg, Kassel, Koblenz, Düsseldorf, Aachen, Unterfranken, Freiburg, Carlsruhe, Mannheim, Starkenburg, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Herzogthum Gotha, Unter-Elsaß, Ober-Elsaß, Lothringen.

Die Lungenseuche wurde festgestellt in je 1 Gehöfte der Kreishauptmannschaft Zwickau und des Regierungsbezirks Niederbayern.

Ausbrüche von Schafräude sind gemeldet worden aus 2 Gemeinden von Oberfranken, 8 Gemeinden von Oberhessen und 3 Gemeinden von Sachsen-Koburg-Gotha.

Vieh-, Pferde-, Schweine-, Woll- und Flachsmärkten der Provinz Schlesien. Monat Septbr.

Auf den Märkten zu Prausnitz, Sulau, Breslau, Trebnitz, Winzig, Oels, Wohlau, Brieg, Guhrau und Trachenberg findet der Haupthandel mit „Schlesischem Rothvieh" statt.

1. Steinau OS. 2. Ruhland. 5. Auras, Festenberg, Karlsmarkt, Priebus, Schlawa, Beneschau, Landsberg OS. Schw., Leschnitz, Tarnowitz. 6. Reichthal, Friedeberg a. Q., Landeshut. 7. Jauer, Lüben, Neustädtel, Sohrau OS., Klein-Strehlitz. 8. Bralin, Kanth, Kontopp, Friedland OS. 12. Brieg, Diehsa, Kosel, Lublinitz, Ottmachau. 13. Steinau a. O. 14. Königshutte OS., Ziegenhals. 15 Pilchowitz. 16. Annaberg. 19. Groß-Wartenberg, Muskau, Leobschütz, Myslowitz, Oppeln, Rybnik. 20. Kupferberg, Deutsch-Wartenberg, Wigandsthal, Kranowitz. 21. Ohlau, Groß-Partwitz, Schmiedeberg. 24. Münsterberg. 26 Bernstadt, Herrnstadt, Hoyerswerda, Politz, Seidenberg, Kreuzburg OS., Ujest. 27. Frankenstein, Löwen, Naumburg, Loslau, Alt Poppelau. 28. Rothenburg a. O. 29. Halbau, Saabor, Groß-Strehlitz, Zülz. 30. Siegersdorf, Hultschin.

Berlin, 26. August. [**Amtlicher Bericht der städt. Markthallendirection über den Handel in der Central-Markthalle.**] Fleisch. Rindfleisch 58—65, Kalbfleisch 52—65 Pf., Hammelfleisch 50—55, Schweinefleisch 54—64 Pf., Schinken ger. mit Knochen 65—80 Pf., Speck ger. 58—65 Pf. per Pfd. — Wild und Geflügel. Rehböcke 55—70, Rothwild 40—45, Wildschweine 30—35 pro Pfd. — Geflügel, lebend. Gänse, junge, 2,50—3,00, Enten 1,00 bis 1,50, Hühner 1,30—1,50, Tauben 0,45 Mk. pro Stück. — Geschlachtet. Geflügel. Gänse, junge 4,50—6,00, Hühner 1,50 Mk. pro Stück.

Butter. Prima 105—108, Sek. 97—100, Tertia 86—96, Bauernbutter 75—85, Backbutter — Mk. per 50 Kilo. — Eier Prima 2,90 Mk. netto per Schock. — Käse. Import. Emmenthaler 83—98 Mk., inländ. Schweizer —, □ Backstein —,—, Limburger Prima —,—, Rhein. Holl. Käse 65—70 Mk. per 50 Kilo, Harzer 0 75—1,00 Mk. per Kiste. Gemüse. Speisekartoffeln, per 50 Kilo neue, runde 2,10—2,60, Nieren 2—3, Rosen 1,60—2,10 Mk. per 50 Kilo.

Hamburg, 27. August. [**Oelkuchen. Cölle u. Gliemann.**] Der Markt war auch in der abgelaufenen Woche ruhig und ohne nennenswerthe Umsätze.

Wir notiren heute: Erdnußkuchen haarfrei 150—170 Mk., Erdnußkuchen, in Haartuch gepreßt 147—159 Mk., Cocoskuchen 120—158 Mk., Amerik. Baumwollsaatkuchen und -Mehl 125—146 Mk., Sesamkuchen 128 bis 143 Mk., Rapskuchen aus inländ. Saat 123 Mk., Palmkuchen 117 Mk, Leinkuchen 147 Mk. per 1000 Kilogr. ab hier.

Hamburg, 27. August. [**Salpeter. Cölle u. Gliemann.**] Bei wenig veränderten Preisen fanden nur kleine Umsätze statt. Wir notiren heute: Locowaare 8,05 Mk., Lieferung September-October 8,10 Mk., Febr.-März 1893 8,55 Mk. per 50 Kilo erste Kosten ab hier.

Hamburg, 26. August. [**Butterbericht von Ahlmann u. Boysen.**] Notirung der Notirungs-Commission Vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen: 1. Klasse 98—100 Mk., 2. Klasse 96—97 Mk. pro 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: Fest.

Hamburg, 26. Aug. [**Chilisalpeter. H. J. Merck u. Co.**] Bei nur beschränkten Umsätzen bleibt die Stimmung fest und wir notiren heute für Locowaare 8,15 Mk., Septbr.-October 8,15 Mk., Febr.-März 1893 8,55 Mk. pro 50 Kilo ab Bord oder Lager erste Kosten.

Telegraphische Depeschen des Landwirth.

(T. D.) **Berlin**, 29. August. [**Montags-Schlachtviehmarkt.**]

Zum Verkauf standen 2638 Stück Rindvieh. Es wurden bezahlt bei ruhigem Geschäft für 100 Pfd. Fleischgewicht für 1. Qualität 60—62 Mk 2. Qual. 52—57 Mk. 3. Qual. 42—48 Mk., 4. Qual. 36—40 Mk. — Von Hammeln waren 13 747 Stück aufgetrieben. Bei festem Verkehr zahlte man für das Pfd. Fleischgewicht je nach Qual. 36—54 Pf.

(T. D.) **Dresden**, 29. August. [**Montags-Schlachtviehmarkt.**]

365 Rinder 70 Mk., 610 Landschweine 66 Mk., 60 Ungar. Schweine 58 Mk., 1237 Hammel 65 Mk., 280 Kälber 60 Mk., alles Höchstpreise für 50 Kilo. Mittelmäßig.

Redigirt von Heinrich Baum und Bernhard Wyneken.
Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: Heinrich Baum in Breslau.

Für Angebot und Nachfrage.

(Benutzung gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken für jede Nachfrage bezw. jedes Angebot.)

1. Angebot.

Oldenb. sprungf. Bullen aus rein gezog., gar. ges. milchreicher Herde werden wieder abgeg. Dom. **Zembowitz** OS., Stat. d. K. O. U. Bahn.

2. Nachfrage.

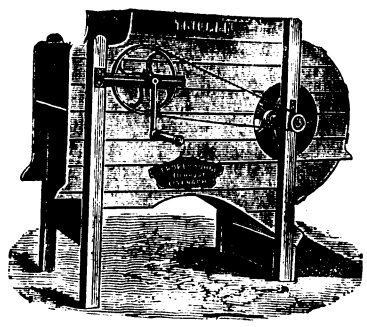
(Nicht eingegangen.)

Maschinenprüfung der Deutschen Landw.-Gesellschaft.
I. Preis Berlin-Bremen 1891.

Ausführliche Beschreibung und Preisliste gratis.

Mehr als 10,000 Stück über den ganzen Continent verbreitet.

Mit Röber's „Windfege" Triumph



erzielt man das **schwerste** und **beste Saatgut**, ohne diese Maschine ist die Herstellung tadellosen Saatgutes undenkbar.

Gebrüder Röber, Wutha-Eisenach,
Specialfabrik für Reinigungs- und Sortirmaschinen.

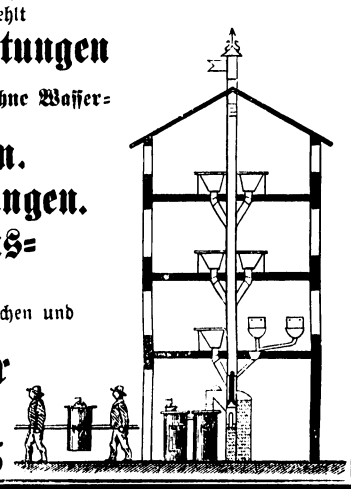
Vertreten auf der Ausstellung in Schweidnitz.

H. Meinecke, Breslau,

empfiehlt

Tonnen-Abort-Einrichtungen
(Heidelberger System),
vollständig geruchlos, in jedem Hause ohne Wasserleitung einzurichten.

Bade-Einrichtungen.
Gas- und Wasserleitungen.
Dampf-Desinfections-Apparate
mit **beweglichen Tonnen** für den öffentlichen und Anstaltsgebrauch.



Dampf-Sterilisator
für prakt. Aerzte, chirurgische Kliniken, Hebammen ꝛc.
zum Sterilisiren von Verbandstoffen, Schwämmen, Instrumenten ꝛc. (1427—9

Marshall Sons & Co.'s Locomobilen und Dreschmaschinen

in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues empfehle unter Garantie. — Reflectanten gebe gern die Adressen von Besitzern einiger Tausend dieser Maschinen in Schlesien und Posen etc. als Referenz auf. (757—x

H. Humbert, Moritzstrasse 4, Breslau.

Unter Gehaltsgarantie
offeriren wir (1079—x
Thomasmehl in **feinster Mahlung** ab unserem Werke in **Beuthen O.-S.**,
Superphosphate aller Art, **aufgeschlossenes Knochenmehl**, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel, ab unseren Werken in **Posen.**
Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft,
vorm. Moritz Milch & Co., Posen.

Rud. Sack's Drillmaschinen und Pflüge.
Patent Hampel's Düngerstreuer und Düngermühlen.
Breitdreschmaschinen, Grünfutterschneidemaschinen.
Croscill- und Cambridge-Walzen.
Tiger-Pferderechen und Puck-Rechen.
Hand-Strohseilspinnhaken, Waschmaschinen.
Geräuschlose Hand-Centrifugen, Milchgeräthschaften.

B. Hirschfeld, Breslau,
General-Vertreter von Rud. Sack in Plagwitz-Leipzig,
Kaiser Wilhelmstraße 19. (1074—x

Blitzableiter-

Auffangspitzen aus Retorten-Graphit,
D. R.-P. 33 291,
auf der Unfallverhütungs-Ausstellung 1892 allein prämiirt, von vielen Autoritäten und Behörden empfohlen und bezogen. (1443—7
Allein-Verkauf für Schlesien und Posen bei:

Ernst Elflein,
Telegraphen-Bau-Anstalt Breslau, Gneisenauplatz Nr. 1.
Complete Blitzableiter-Anlagen
nach neuesten Erfahrungen.
NB. In Breslau habe ich keine Unterverkäufer!

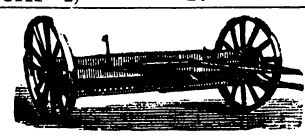
Original-Frankensteiner-Saat-Weiß-Weizen
offerirt (1511—3
Majoratsherrschaft Peterwitz.

Mutterkorn, rein gelesen oder auch **Mutterkorn mit Getreide** (u. Unrath) ꝛc. gemischt, kauft zu höchsten Preisen
J. Bernhardi, Leipzig. (1—3

Leutewitzer Square head-Weizen
offerirt zur Saat
franco Station Ziegenhain i/Sachs. gegen Nachnahme des Betrages in zum Selbstkostenpreise berechneten Säcken (1504
1000 kg zu 255 Mark
bei Entnahme unter 1000 kg 100 kg 27 „
„ „ „ 500 „ 100 „ 29 „
Preise ohne Verbindlichkeit b's Auftrag von mir angenommen.

Otto Steiger,
Rittergut Leutewitz,
Post und Telegr. Krögis (Sachsen).
Wie bekannt, cultivire ich nur diesen Weizen mit größter Sorgfalt und wurden meine Saatgutfelder in Anbetracht der vorgefundenen großen Sortenreinheit sowohl im Jahre 1888 **als auch im Jahre 1892** mit der großen silbernen Preismünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet.
Vielfache Bestätigungen auch im letzten Jahre, daß sich mein Square head durch **Winterfestigkeit** auszeichnete.

Die landwirthschaftliche Winterschule Görlitz,
im vorigen Winter von 67 Landwirthen im Alter von 16 bis 30 Jahren besucht, eröffnet ihren achten Cursus am 2. November. Anmeldungen erbittet und Auskunft ertheilt der Director, Königliche Oekonomierath
1441—2) **Dr. Böhme.**



Jäschke's (1506—10
Patent-Dünger-Streumaschinen.
Viel über 3000 verkauft.
Gut und billig!
2 Meter breit, Preis 150 Mark,
2½ - - - 170 -
3 - - - 195 - etc
Prospecte u. Zeugnisse sende ich auf Wunsch sofort. **Carl Jäschke** in **Neisse**-Neuland.

Dampfpflug-Apparat,
gebraucht, jedoch im vorzüglichsten Betriebszustande, mit oder ohne Geräthe preiswerth zu verkaufen. Offerten unt.
H. 07026 Haasenstein & Vogler,
A.-G., Berlin S. 14 erbeten. (97—9

Ratten, Mäuse ꝛc.
auf Landwirthschaften vertilge ich mit durchschlagendem Erfolge, man findet die Ratten am andern Tage in Massen todt, und rnfalle wird nicht bezahlt genommen. Von einem Dominium kostet es 15 bis 24 Mark außer freier Station für 3 Tage und Fahrgeld 4. Classe. (326—8
J. Heinrich, Breslau, Rathhaus 27.

Dampfziegelei Ruppersdorf,
Kreis Strehlen, (1197—x
liefert **Drainröhren**
in bester dauerhafter Qualität ab Werk und frei jeder Bahnstation. Röhren von 3" l. W. aufwärts werden auch ohne Entnahme der kleineren Dimensionen abgegeben.

Der Unterzeichnete vermittelt den directen Einkauf von **Zucht- u. Nutzvieh** aus den Wesermarschen, auch in Gegenwart des Bestellers, gegen mäßige, feste Provision.
Hiddingen bei Rodenkirchen, Post- und Eisenbahnst., Großherz. Oldenburg.
254 -x) **Heinr. C. Tantzen.**

Saat-Getreide
offerire ich in den beliebtesten Sorten und vorzüglichsten Qualitäten in Original- und Absaaten gegen eine mässige Provision. Versandt auf Wunsch direct von den Produzenten. Säcke à 1 Mk.
Oswald Hübner,
Saatgeschäft in Breslau,
Christophoriplatz 5. (3-5

Buttermaschinen

in best. Eichenholz u. sauberst Arbeit, leicht gehend und schnell butternd, m. patent. Temperir-Apparat, mehr. Tausend i. Gebrauch, in 10 versch. Größ. stets vorräth.
Bernh. Koch
in **Neuss** a. Rh.
Tägl. Fabrikation 6 Stück.
Preisliste mit Abbild. frei.

Drainröhren,
alle Sorten incl. Verbindungsröhren, Hohlziegeln, Klinker u. s. w., können abgegeben werden. **Wolff's Dampfziegelei u. Röhrenfabrik in Kobelwitz bei Cosel.** (16—7

Aus der Rothvieh-Stammheerde
des schlesischen Central-Vereins zu **Nieder-Tschirnau,** Kr. Guhrau, sind jetzt wieder einige sehr schöne sprungfähige Bullen abzugeben. (1488

Patent-Strohmatten-Maschinen

zur schnellen und billigen Herstellung von
Schutzdecken
aus **Lang-** und **Krummstroh, Schilf** etc.
für **Grtreide-, Stroh-,** und **Futterdiemen, Rüben-** und **Kartoffelmieten, Frühbeetfenster, Ziegeleien** etc.
empfiehlt in neuer, wesentlich verbesserter Construction zum Preise von Mk. 250,— franco jeder Bahnstation. (01—3

Gust. Bölte, Oschersleben.

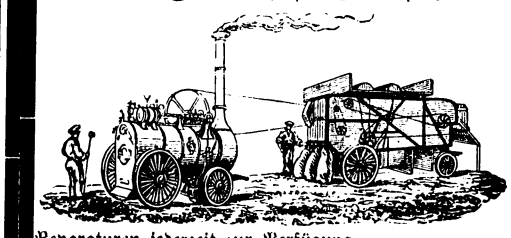
Der Ohlauer landwirthschaftliche Verein
veranstaltet Donnerstag, den 15 September 1892, früh 8 Uhr, auf einem an der Chaussee Baumgarten-Stanowitz in der Nähe von Ohlau belegenen Dominialfelde eine
Concurrenzarbeit einer größeren Anzahl von Kartoffelaushebemaschinen. (1515—5
Alle Interessenten werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vereinsvorstand.
Seiffert, Stellvertretender Vorsitzender. **von Eicke,** Geschäftsführer. **Scholz,** Kassirer.

Gewarnt

wird vor dem Bezuge von
Thomasphosphatmehl
in ungezeichneten Säcken,
da nachgewiesener Maaßen unter der Bezeichnung
Phosphatmehl
ein minderwerthiges Product im Handel ist,
das einerseits keine Thomas-Schlacke, andererseits schwer lösliche Mineral-Phosphate enthält.

Rosamunde-Hütte p. Morgenroth OS.
A. Wünsch.

Dampf-Dreschmaschinen



in bewährter vorzüglicher Construction,
mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen.
Günstige Bedingungen.
Volle Garantie.
Probedrusch.
Auf Wunsch hunderte, **ohne Ausnahme** brillante Zeugn.
Tüchtige Monteure auch für Reparaturen jederzeit zur Verfügung. (1044

Robey & Comp., Breslau.

Superphosphate, Ammoniak- u. Kalk-Ammoniak-Superphosphate in den gebräuchlichen Zusammensetzungen, **gedämpfte unentleimte,** sowie **aufgeschlossene (präparirte)** Knochenmehle in bekannter tadelloser Beschaffenheit, ferner **feinst gemahlenes** Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter, Peruguano, Kalisalze, Superphosphatgips ꝛc. empfiehlt unter Gehaltsgarantie die (1061—x
Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft vormals Carl Scharff & Co.,
Breslau, Comptoir Neue Taschenstraße Nr. 10,
Fabrik in Zawodzie bei Kattowitz O.-S.
Offerten und Muster stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Ein erprobtes Mittel, das Auftreten der (337
Maul- u. Klauenseuche
zu verhindern, versendet à Flasche 1 Mk.
Heinrich Freudenberger,
Kynau i/Schlesien.

Körbe
in **dauerhaftester** Ausführung:
Viertelkörbe à 45 Pfg. (1423—x
Halbescheffelkörbe à 70 Pfg. } mit Bodenkreuzen
Scheffelkörbe à 90 Pfg. } mit Bodenkreuzen
Sprenkörbe à 140 Pfg. } mit Bodenkreuzen
Baumschutzkörbe à 130—150 Pfg.
Geflügeltransportkörbe à 100 Pfg.
Auch werden Körbe in anderen Dimensionen auf Bestellung gefertigt. Lieferung gegen Nachnahme ab Station Breslau oder Oswitz.
Dominium Oswitz bei Breslau.
Oswitzer Weiden-Culturen.

Pensionsfrei findet ein Eleve oder Volontär — nicht katholisch — mit guter Schulbildung auf hies. Gütern bei Familienanschluß fr. Aufnahme. Offerten unt. **L. 10** an d. Exped. d. Landwirth erbeten. (31

Der Bockverkauf der Original-Rambouillet-Stammschäferei
Brechelshof,
Kreis Jauer (Schlesien), Eisenbahn, Post Brechelshof,
beginnt **Ende August.**
Unter Leitung des Schafzüchter Herrn **Dr. Joh. Heyne**-Leipzig wird als Zuchtrichtung verfolgt: Massenproduction einer edlen, kräftigen AA—A-Kammwolle auf großen, leichternährbaren Körpern. (1289—4
E. Freiherr von Richthofen.

Landwirthschafts-Beamte,
ältere, unverheirathete, sowie auch namentlich verheirathete durch die Vereins-Vorstände in den Kreisen als zuverlässig empfohlen, werden unentgeltlich nachgewiesen durch das Bureau des Schlesischen Vereins zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamtenhierselbst, Tauentzienstraße 56b., 2 Treppen. Rendant **Glöckner.**

Druck u. Verlag von W. G. Korn in Breslau.